

Die Kapelle in Theberath
(Jakob Jakobs +)

Als das in Theberath stehende Holzwegekreuz im Jahre 1934 dringend einer Erneuerung bedurfte, weil das Holz völlig morsch geworden war, faßten die Bewohner von Theberath den Entschluß, ein neues Kreuz zu errichten. Familie Alois Geiser stiftete in großherziger Weise ein Kreuz aus Eichenholz unentgeltlich. Ein neuer Christuskorpus aus Bronze zum Preise von 68 RM wurde gekauft bei dem Bildhauer Arnold Peters in Heinsberg. Dieser Betrag wurde von den Ortsbewohnern durch Sammlung freiwilliger Spenden aufgebracht. Da tauchte der Gedanke auf, eine kleine Kapelle zu errichten. Erst heimlich und verschämt, denn man fürchtete die Kosten. Aber der Gedanke hatte Wurzeln geschlagen in den frommgläubigen Herzen der schlichten Dörfler, und man plante und beriet, einen Weg zu finden, den Plan zu verwirklichen. Eine Versammlung beim Dorfwirt ergab den einmütigen Beschluß, die Kapelle zu bauen, wenn Aussicht auf materielle Beihilfe der außerhalb wohnenden alten Theberather bestünde. Der Dorfwirt sollte brieflich sondieren, ob die Verbundenheit mit der Heimat den Opfergeist für die Heimat zu begeistern vermochte. Das Resultat war befriedigend. Als erster stiftete Hubert Jakobs 50 Mark. Frau Julius Thissen, Mülheim, stiftete in der Erinnerung an den verstorbenen Pastor und Dechant Konrad Jakobs 100 RM. Andere folgten mit kleineren Spenden nach, und so sammelten sich die Bausteine bereits langsam an. Aber auch die Ortsbewohner in Theberath trugen in monatlichen Sammlungen von Haus zu Haus ihr Scherflein bei, und bereits im August 1934 wurde der Bau der Kapelle in Angriff genommen. Die Steine, den Sand u.s.w. fuhren die Ortsbewohner unentgeltlich und taten sich die Familien Alois Geiser, Witwe Theod. Bierbaum und Hub. Houben rühmlich hervor, denn sie machten alle notwendigen Frachten um Gottes Lohn. Die Steine lieferte die Ringofen - Ziegelei Heinrichs, Wassenberg, zu den ortsüblichen Preisen. Schwierig war für den Bau die Beschaffung der Baustelle. In edelmütiger Weise überließ uns der Hermann Geiser etliche Quadratmeter von seinem Garten unentgeltlich, sodaß jetzt die Kapelle auf dem Standort des früheren Wegekreuzes errichtet werden konnte. Die Bauunternehmer Josef Windeln aus Kempen und Ludwig Randerath führten den Rohbau aus in Tagelohn, nach dem Entwurf des Architekten P. Salm aus Aachen. Das notwendige Holz für den Dachstuhl

lieferte Fa. Lowis , Dremmen. Die Dachziegel kamen von Fa. Teuwen&Söhne aus Gillrath bei Geilenkirchen. Es wurden sogenannte Biberschwänze (Schindeln) benutzt , und der Dachdecker Josef Erdweg arbeitete ebenfalls um Gotteslohn. Die Pliesterarbeit machte Gottfried Poschen aus Theberath , der auch den Plattenbelag ausführte. Aus Zementkunststein wurde der Altartisch aufgebaut. In der Mitte dergselben ist eine Nische für die Reliquien der hl. Sabina, der hl. Seraphia , des hl. Eventius, des hl. Theoduli und des hl. Papstes Alexander eingebaut, über welche dann der konsekrierte Altarstein mit Reliquien vom hl. Märtyrer Justus und von Trierer hl. Märtyrern eingelegt wird. Unter dem Altar in der Mitte haben wir in einer Steinnische zwei Flaschen eingelegt mit einem Dokument über die Errichtung der Kapelle, welches von fast allen Theberather Familien unterzeichnet ist. Außerdem einen Totenzettel vom Pastor Jakobs aus Mülheim an der Ruhr, der ein Sohn unseres Dörfchens war, ferner eine Zeitung mit Bild des verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg und eine Reihe Inflationen - Geldscheine, als Vermächtnis an spätere Generationen. Die bunten Platten vor dem Altar kauften wir für fünf Zentner Kartoffeln von Hub. Heinrichs in Wassenberg. Das Kreuz auf dem Dach, sowie das Eingangstor fertigte der Schlossermeister Wilhelm Frenken in Dremmen an. Das Kreuz mit dem Bronze - Christus - Korpus wurde an der Wand im Hintergrund angebracht. Die nebenstehenden Figuren, die hl. Mutter Gottes und der hl. Johannes (Kreuzigungsgruppe), stiftete die Ehrw. Oberin Schwester Bertholda aus Boppard, eine alte Theberatherin (Anna Jakobs), die zwei anbetenden Engelfiguren Jos. Jakobs aus Bettrath b. M. Gladbach. Als weitere Wohltäter benenne ich Fritz Schwarzmanns, Kempen, und Frau Franz Schweitzer, Heinsberg, ferner Joe Specks, Heinsberg. Dieselben stifteten den segnenden Weltheiland, eine Madonna Mutter Gottes mit dem Jesukind und eine kl. Muttergottesstatue. Schwester Bertholda stiftete zwei Altardecken, zwei Kerzenleuchter, ein Weihwasserbecken und Frau Elisabeth Jakobs ein Maria - Hilf - Bild. Möge Gottes Segen allen Wohltätern reichlich vergelten, was sie zur Verherrlichung Gottes und zur Ausschmückung der Kapelle schenkten. Eine Erinnerungstafel links vom Eingang aus deutschem Marmor trägt in der Erinnerung an den großen Sohn unseres Dörfchens folgende Inschrift:

Seid eingedenk des Sohnes dieser Gemeinde, des Pastors Konrad Jakobs, geboren in Theberath am 28. 12. 1874, zum Priester geweiht am 31.3.1900 gestorben als Pastor und Dechant von Mülheim / Ruhr am 24.12. 1931. - Vater unser.

Die Einweihung der Kapelle nahm der Hochw. Herr Pfarrer Johannes Rötten aus der Heimatpfarre Kempen vor, am 30. Juni 1935. Mit dem Gnadenbilde der Mutter von der immerwährenden Hilfe kamen in feierlicher Prozession die Pfarrangehörigen von der Pfarrkirche in Kempen zum kleinen Heiligtum der Kapelle. In einer kurzen Andacht zur lieben Gottesmutter und einer begeisterten Predigt wurde die Begeisterung und Liebe zur Himmelskönigin geweckt, und die Teilnahme an der nun folgenden Einsegnung bekundete den tiefen Glauben und die innige Verbundenheit der Pfarrangehörigen. Möge Gottes Schutz und Segen über das kleine Dorfkapellchen und seine gläubigen Beter walten auf immerdar.